

ULB-Fraktion im Stadtrat Breisach  
Vorsitzender: Jürgen Langer  
Ihringer Landstraße 8  
79206 Breisach am Rhein  
Tel.: +49 (0) 7667 906 97 85  
Fax: +49 (0) 7667 906 97 94  
E-Mail: langer@ulb-breisach.de

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Rein,  
sehr geehrter Herr Beigeordneter Müller,  
sehr geehrte Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung,  
sehr geehrte Kolleg\*innen,  
sehr geehrte Mitbürger\*innen,

Die Pandemie ist noch nicht überwunden, kommt der Krieg vor unserer Haustüre hinzu, mit all seinen bitteren Auswirkungen: Inflation, Preissteigerungen, Zinserhöhungen, Lieferkettenprobleme, gebremstes Wirtschaftswachstum mit der Tendenz zu einer weiteren Rezession. Man kann sagen, wir befinden uns im Dauerkrisenmodus. Aus dieser Zeit der Unsicherheit einen Haushaltsplan aufzustellen, war sicher keine Leichte Aufgabe für die Verwaltung. Aus dieser Situation den Haushalt zu beurteilen und eine Haushaltsrede vorzubereiten war auch für mich eine besondere Herausforderung. Vergangenes Jahr sagte ich „Nichts ist mehr so wie es einmal war.“ Dieses Jahr muss ich konstatieren: „Nichts wird mehr so sein, wie es einmal war.“

Was bedeuten die veränderten Rahmenbedingungen für die Stadt Breisach am Rhein und die zukünftige finanzielle Gestaltung und Planung?

### Umwelt- und Klimaschutz

Die ökologischen und nachhaltigen Maßnahmen am Blauwasser sind absolut zu begrüßen. Insbesondere, dass eine Dauerpflege über 25 Jahre stattfindet und ständig evaluiert wird. Oft werden Ausgleichsmaßnahmen für viel Geld realisiert und dann passiert nichts mehr. Sinnvoll ist diese Maßnahme auch im Zuge der Retentionsmaßnahmen im Auwald zu bewerten. Das Land BW ignoriert dort Naturschutzgebiete im Kontext der sinnlosen, sog. Ökologischen Flutungen komplett. Daher freuen wir uns, dass die Stadt Breisach außerhalb des Retentionsraumes sinnvolles für Flora und Fauna umsetzt. Wir brauchen noch mehr solche Projekte.

Energiesparen ist eine Sache. Noch besser ist die Energie selbst zu erzeugen. Das ist zwar zunächst eine Investition, aber je mehr Energie selbst erzeugt wird, desto weniger Energie muss teuer eingekauft werden. Hier hat die Stadt noch erhebliches Potential. Wir sind auf die Ergebnisse der Untersuchung bezüglich der Windenergie entlang der B 31 gespannt. Wir hoffen sehr auf ein positives Ergebnis, denn diese Einnahmen würden dem Haushalt guttun.

Auch die Möglichkeit von Agro-Photovoltaik auf Breisacher Gemarkung sollte man positiv ins Auge fassen.

Vorsitzender der Stadtratsfraktion:

**Jürgen Langer**  
Ihringer Landstraße 8  
(07667) 9069782  
langer@ulb-breisach.de

**Martina Klein**  
(07668) 7268  
martina.kl@gmx.de

**Sonia Ellen Lühring**  
Maria-Montessori-Str. 4  
(07667) 9426717  
sonia-luehring@tierschutzpartei.de

**Dr. Stephan Mutke**  
Kühnheimer Straße  
(07668) 379954  
stmutke@posteo.de

**Dr. Michael Helwig**  
Seilhof 10a  
(07664) 1684  
michael.helwig@freenet.de

---

## Stadtentwicklung

Eigentlich bauen wir für die Größe unserer Stadt zu viel und gleichzeitig doch zu wenig. Wohnraum ist ein knappes Gut. Kontinuierliches Bevölkerungswachstum, nicht nur durch neue Baugebiete auch der Zuwachs geflüchteter Menschen stellen die Verwaltung vor große Herausforderungen. Wo und wie können wir die Menschen würdig unterbringen? Eine Folge ist die Frage der Bereitstellung von Kitaplätzen und Schulraum, von Infrastruktur allgemein.

Wir träumen von einer autofreien Innenstadt bei gleichzeitigem Ausbau des ÖPNV und die Bereitstellung von weiteren E-Ladesäulen, Mietfahrrädern und Lastenrädern. Gerne in Zusammenarbeit mit Badenova und CarSharing Kaiserstuhl Tuniberg e.V.

## Bildung und Soziales

Die Erweiterung und Sanierung der Schulen gehen voran, in der aktuellen Planung könnten sie nach Fertigstellung bereits wieder zu klein sein. Kaum gebaut, ziehen vermutlich wieder die ersten Schüler\*innen in Container ein. Bedauerlich, dass eine zukünftige Bedarfsplanung nicht förderfähig ist und der Haushalt das finanziell nicht zulässt.

Allgemein sehen wir bei den Personalressourcen eine große Unsicherheit. Erzieher\*innen und Lehrer\*innen sind kaum zu bekommen. Wie soll man also den gesetzlichen Anspruch auf Betreuungsplätze und bestmöglicher Bildung zukünftig sicherstellen?

Nach wie vor glauben wir nicht den Versprechungen des HELIOS-Konzerns das Rosmannkrankenhaus dauerhaft als Haus der Grund- und Nahversorgung zu erhalten.

## Wirtschaft und Tourismus

Für ein Mittelzentrum wie Breisach ist es absolut sinnvoll das Marketing der Stadt, für die Wirtschaft und den Tourismus in professionelle Hände zu legen. Das Weinfest 2023 soll zunächst der Anfang sein, um folgerichtig den Verantwortungsbereich der zu gründenden Gesellschaft Zug um Zug auszubauen.

Die Zeit drängt, denn solche großen Veranstaltungen werden in der Regel mindestens ein Jahr im Voraus geplant. Mit der Planung eine professionelle Eventagentur zu beauftragen, können wir nur bekräftigen. Es gibt in der Region einige Agenturen mit fundierter Fachkompetenz und jahrelanger Erfahrung.

Sich als Europastadt zu bezeichnen allein reicht nicht. Es muss auch gelebt werden. Und das kann Breisach stolz für sich behaupten. Unsere jahrzehntelange gelebte grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit unseren französischen Nachbarn, unseren Partnerstädten in Frankreich, gemeinsame grenzüberschreitende Projekte, die lebendige Städtepartnerschaft mit Oswiecim, das ist gelebte europäische Gemeinschaft.

---

Auf die offizielle Namensgebung „Europastadt Breisach am Rhein“ könnte Breisach sehr stolz sein.

Die Anpassung der Gebühren für die Wohnmobilstellplätze auf das Niveau in der Region ist eine Sache. Eine andere ist die Bereitstellung von entsprechender Infrastruktur. Hier ist definitiv noch einiges zu tun.

## Haushalt der Stadt Breisach

Das liebe Geld. Wir haben **noch** einen ausgeglichenen Haushalt 2022, die Abschreibungen konnten erwirtschaftet werden, aber: ausgeglichen ist der Haushalt auch nur weil zahlreiche Stellen in der Verwaltung aufgrund des Fachkräftemangels nicht besetzt werden konnten. Hinzu kommt, dass sich die Gewerbesteuereinnahmen mitunter durch die Coronahilfen so gut entwickelt haben. Aber viele Betriebe werden diese zumindest teilweise zurückbezahlen müssen. Hinzu kommt die gesamtwirtschaftliche Lage. Das kann sich auf zukünftige Haushalte negativ auswirken.

Der Haushaltsplan 2023 ist auf das absolut Notwendigste geschnürt.

Zur kommunalen Unterfinanzierung gesellen sich nun noch steigende Zinsen, Inflation, fehlende Rohstoffe und fehlendes Personal. Wie wir also die vielen bereits beschlossenen Investitionen zukünftig finanziert bekommen, ist ein gewaltiges Wagnis und eine erhebliche Unsicherheit.

Auch wenn es derzeit noch gut aussieht, **muss** die zukünftige Finanzplanung sehr vorausschauend in den Blick genommen werden. Wir müssen die wirtschaftliche Entwicklung und ihre Auswirkungen deutlich im Fokus behalten.

Eine Frage, die uns bewegt, ist die Eröffnungsbilanz und die Vermögensbewertung, die demnächst veröffentlicht werden soll. Grundlegend ist diese die Basis für die Entwicklung der Finanzen. Wie wirkt sich das auf die vergangenen Haushalte aus? Müssen diese kumuliert angepasst werden? Wie sehen dann die Ergebnisse aus?

Die Digitalisierung der Verwaltung ist eine dringende Aufgabe. Erst vergangene Woche konnte man den Nachrichten entnehmen, dass Deutschland diesbezüglich mit Platz 13 im Mittelfeld in Europa steht. Das ist traurig. Digitale Behördengänge bedeuten Arbeitserleichterungen und Kostenersparnis für alle Beteiligten. Die Entwicklung und ihre Möglichkeiten hat Deutschland jahrelang verschlafen.

In diesem Kontext, zum einen die wirtschaftliche Lage und Entwicklung, zum anderen die Aufstellung des Haushaltes, ist der Gemeinderat in einer schweren Zwickmühle. Die finanziellen Zuweisungen gemäß den statistischen Prognosen sind ein fixer Bestandteil der Haushaltsplanung. Ebenso die zu zahlenden Umlagen und Abgaben.

Um die städtische Infrastruktur und Basisversorgung der Einwohner\*innen sicherzustellen, um handlungsfähig zu bleiben, ist das Delta durch Steuern und Abgaben auszugleichen. Nach langen Diskussionen und Abwägungen haben wir zähneknirschend den Erhöhungen der Steuern und Abgaben zugestimmt. Denn - Abstriche bei der Infrastruktur, Schwimmbad, Museen, Freizeiteinrichtungen etc. müssen so lange wie möglich vermieden werden.

Nach wie vor ist die gesamtpolitische Konsolidierung der kommunalen Haushalte von Seiten Bund und Länder dringend geboten.

Unserem Stadtkämmerer, Herrn Martin Müller, und der Stadtverwaltung, sei in dieser angespannten Lage für Ihre großartige Arbeit außerordentlich gedankt. Wir wissen, dass die Personaldecke eng ist und die Verwaltung großartiges leistet.

Die Umweltliste Breisach / Tierschutzpartei bedankt sich bei allen Bürger\*innen, ehrenamtlichen Helfer\*innen, den Vereinen, Beirat\*innen Bürgerinitiativen, runden Tischen, die sich ehrenamtlich aktiv am politischen und sozialen Geschehen, sowie dem Vereinsleben beteiligen und großartiges für Breisach und die Menschen leisten. Halten Sie weiter durch. Breisach hat schon viele schwierige Situationen und Krisen gemeistert. Auch die künftigen Herausforderungen werden wir in einem solidarischen Miteinander bestehen. Breisach kann Krise.

Wir danken Herrn Bürgermeister Rein, Herrn Beigeordneten Müller und der gesamten Verwaltung für die außerordentliche Arbeit für unsere Stadt.

Die Umweltliste Breisach / Tierschutzpartei stimmt dem Haushaltsplan, dem Spitalfonds, dem Wirtschaftsplan für das Wasserwerk und dem Eigenbetrieb Stadtbau Breisach für 2023 zu.

Nun wünschen wir von der Fraktion der Umweltliste Breisach / Tierschutzpartei allen Bürger\*innen ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches sowie glückliches Jahr 2023.

Für die Umweltliste Breisach / Tierschutzpartei



Jürgen Langer  
Fraktionsvorsitzender

Breisach, 13.12.2022